

# Referendariat zu Ende - arbeitslos...

Beitrag von „Sofie“ vom 3. Dezember 2012 18:18

## Zitat von Heli0S

Da stimme ich dir zu. Ich wäre auch eher für eine Gesamtkasse für alle.

Sehe ich genauso...

## Zitat

Es ist ja nicht nur so, dass Beamte PKV-berechtigt sind, sondern da gibt es doch diesen Kontrahierungszwang.

Du meinst, weil die die Beihilfe sozusagen nur 50 % übernimmt, wenn du privat versichert bist? Ja, das finde ich auch, ist eine Frechheit... V.a. hat man als Ref. ja auch nicht die Wahl, ob man verbeamtet oder im Angestelltenverhältnis arbeiten will...

Meine Debeka-Mensch hat mir übrigens auch "versichert", dass alles kein Problem sei, wenn man nach dem Ref. arbeitssuchend sei. Wenn ich es mir aber recht überlege... Der Hartz IV - Satz liegt (insofern man in einer Beziehung ist) bei gut 300 € *minus* 100 € KK *minus* Strom, Telefon, Internet etc. hm... ich finds ganz schön wenig und auch unverhältnismäßig angesichts der Tatsache, dass man unverschuldet arbeitslos ist, einen akademischen Abschluss, ein zweites Staatsexamen sowie 1,5 - 2 Jahre gearbeitet hat (12 Stunden Unterricht entspricht ca. einer halben Stelle!).

Aber gut, damit mache ich ein Fass auf...

Noch eine Frage: Wenn mein Mann also gesetzlich versichert ist, dann kann ich in die GKV, auch wenn es eine andere ist, als die, die ich vorher hatte? Und kann ich dann, wenn ich wieder im Beamtenverhältnis bin, wieder in die PKV? Soweit ich informiert bin, gilt diese Anwärterchaft immer noch, oder - also dass ich ohne erneute Gesundheitsprüfung wieder in die PKV kann (und ggf. einen kleinen Beitrag monatlich zahle)?